

stürbe; die Gleichen-Blankenhainischen Grafen Ernst und Ludwig aber sollten sodann ein Drittel von Tonna und ein Fünftel von Döllstädt erhalten. Es sei hier noch erwähnt, daß Graf Adolf Herr des Amtes und Schlosses Creienberg (im Eisenachischen) war, welche Besitzungen er i. J. 1440 von Friedrich von Hopfgarten für 900 fl. erworben, i. J. 1447 aber wieder an Hermann von Riedesel, Erbmarschall von Hessen, verkauft hat. 1434 hat sich Graf Adolf mit Gräfin Agnes von Hohenstein, der Witwe des in der Schlacht von Nuffig 1426 gefallenen Grafen Friedrich von Beichlingen, verheiratet. Als Leibgedinge erhielt sie 400 Mk. Silber, die sie in der Remnate auf der Burg Tonna zu erwarten haben werde, ferner den jährlichen Ertrag von Döllstädt (Schloß und Dorf), Aschara, Eckardtzeben und Burgtonna mit allem Zubehör an Weingärten, Gehölzen, Wiesen, Weiden, Renten und Zinsen u. s. w. (1444). Für 335 Mk. löt. Silb. waren von den Gleichenischen Grafen Ernst X. und Ludwig I. (Blankenhainer Linie) und Siegmund I. (Gleichen-Tonnaer Linie) an Berld von Hufen und dessen Erben verpfändet: 60 alte Schock Groschen, 13 Mtr. Korn, 12 Mtr. Gerste, 30 Mtr. Hafer und einige andere Einkünfte von dem Dorfe Döllstädt unter der Bedingung, daß, wenn Graf Adolf vor Abtragung des Kapitals mit Tod abgehen sollte, die Gräfin Agnes (Adolfs Gemahlin) soviel andere Einnahmen aus der Herrschaft Tonna erhalten solle, als dem Berld von Hufen verschrieben worden (1454).

Bei dem Einzuge des Erzbischofs Dietrich von Mainz in der Stadt Erfurt (?) sind die Grafen Adolf und Siegmund zugegen gewesen. Burgmannen der Grafen von Gleichen ums Jahr 1445 waren Friß und Günther Thunna, Bürger zu Salza (s. Stadt-Archiv Arnstadt).

1447 wurde Graf Adolf vom Herzog Wilhelm von Sachsen zum Landeshauptmann auf dem Schlosse zu Tennstädt eingesetzt.

Im sogenannten sächsischen Bruderkriege (1446—1451) zwischen Kurfürst Friedrich II., dem Sanftmütigen, und Herzog Wilhelm von Sachsen nahm Graf Adolf die Partei des Herzogs. Als Generallieutenant kommandierte Graf Adolf im Dienste des Herzogs Wilhelm bis zum J. 1453 die Truppen gegen den früheren herzoglichen Rat Apel von Biztum (Kosla), der in Ungnade gefallen war, und nach dessen Besiegung seiner Besitzungen verlustig erklärt und als Rebell und Landesverräter geächtet wurde.

1454 stand Graf Adolf im Dienste des Deutschen Ritterordens in Preußen gegen die aufrührerischen Preußen, wofür der Orden ihm 15578 ungar. fl. oder Dukaten schuldig blieb, welche